



Grußwort des Oberbürgermeisters

zur

Veranstaltung Ehrenamt

Donnerstag, den 5. Dezember 2013, 19:00 Uhr,

Markgrafentheater

Liebe Ehrenamtliche,

meine sehr geehrte Damen und Herren,

werte Mitwirkende und Organisatoren dieses Abends,

ich freue mich sehr, dass Sie wieder in so großer Zahl unserer Einladung in das Markgrafentheater gefolgt sind. Ich begrüße Sie auf das herzlichste im ehemals hochherrschaftlichen Theater, das auch heute noch ein Juwel unserer Stadt ist. Es bildet auch heuer wieder den würdigen Rahmen für unsere Ehrenamtsveranstaltung, die wir nun schon so viele Jahre am 5. Dezember, dem „internationalen Tag des Ehrenamtes“ begehen um Sie zu ehren, die sie in vielfältiger Weise ehrenamtlich zum Wohle der Gemeinschaft wirken.

Zunächst danke ich der Akrobatikgruppe des Tanz- und Folkloreensembles Ihna sehr herzlich für ihren Auftritt und die schwungvolle Einführung in diesen Abend – alle Mitwirkende und die helfenden Hände im Hintergrund haben einen herzlichen Applaus verdient.

Ich habe soeben vom Markgrafentheater als dem Juwel unserer Stadt gesprochen; ich darf nun Ihnen, sehr verehrte Frau Ott, als Hüterin dieses Schatzes und ihrem erfolgreichen Theaterteam herzlich dafür danken, dass sie die uns lieb gewordene Tradition der Weihnachtsmärchen auch 2013 fortführen – soeben wurden wir mit einem stimmungsvollen Auftritt mit einem Ausschnitt aus „Al Baba und die vierzig Räuber“ in die Märchenwelt entführt.

Heute, am internationalen Tag des Ehrenamtes will ich den vor 50 Jahren ermordeten Präsidenten der Vereinigten Staaten John F. Kennedy zitieren, der in seiner Amtsantrittsrede am 20. Januar 1961 die Worte prägte *„Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.“* Diese Worte, meine sehr verehrten Damen und Herren habe ich in meiner Antrittsrede als frisch gewählter Oberbürgermeister der Stadt Erlangen auch auf unsere Stadt übertragen und Sie setzten diese Fragestellung in die Tat um. Denn jede Person, die ehrenamtlich Dienst tut, hat diese Frage für sich eindeutig und klar beantwortet - Sie tun etwas für die Gemeinschaft – eine unschätzbare Leistung, die viel Zeit beansprucht und die nicht mit Geld aufzuwiegen ist. Und doch erleichtert ein finanzieller Zuschuss oftmals die Arbeit in Vereinigungen und Vereinen sehr. Zum Glück gibt es immer wieder Spender und Sponsoren, die helfend eingreifen wenn Projekte oder Gruppen eine Unterstützung bedürfen. Ich darf hier stellvertretend für viele Spenderinnen und Spender - Einzelpersonen, Firmen, Banken sowie Stiftungen wie z.B. auch unsere Bürgerstiftung – unsere Stadt- und Kreissparkasse nennen; Herr Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Buchmann und seine Frau werden im Ehrungsteil Spenden an die heute zu ehrenden Gruppen übergeben.

Gestatten Sie mir nun einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2013.

In diesem Jahr hat das Team der Familienpaten Zuwachs erhalten und ich konnten in der vergangenen Woche 11 neu ausgebildeten Familienpatinnen ihre Urkunden überreichen. Durch diese Verstärkung kann nun auf partnerschaftliche Weise weiteren Familien Hilfe im Alltag angeboten werden – von

der gezielten Förderung der Kinder im schulischen Bereich, der Freizeit bis hin zur Alltagshilfe in den Familien.

Ebenso engagiert wie unsere Patinnen und Paten ist die Gruppe junger Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich im Jugendparlament für die Belange ihrer Altersgruppe einsetzen – aber nicht nur für ihre Altersklasse – sondern die Jungparlamentarier haben bereits das ganze Spektrum einer Stadt im Blick. Das Jugendparlament feierte übrigens bereits im Mai 2012 sein 10jähriges Bestehen und hat schon viele erfolgreiche Projekte gemeistert – eine besonders nachhaltige Aktion und ein Scheck auf die Zukunft gelang mit der Pflanzaktion des Jugendwaldes.

Und wenn ich schon bei Jubiläen bin kann ich an dieser Stelle auch die Städtepartnerschaften erwähnen. Bereits vor 25 Jahren haben vor allem Ehrenamtliche die Städtepartnerschaft mit Jena mit auf den Weg gebracht und sie zu einem sehr lebhaften Miteinander gestaltet. Ebenfalls im nun zu Ende gehenden Jahr konnten wir die Städtepartnerschaft mit Riverside (USA) besiegeln – auch hier sind auf beiden Seiten engagierte Bürgerinnen und Bürger dabei, die Beziehungen zu vertiefen, wie dies vor 5 Jahrzehnten zwischen Erlangen und Rennes geschah – Anfang 2014 wird dieses Partnerschaftsjubiläum in Rennes würdig gefeiert werden.

Wenn ich hier diese Städtepartnerschaften namentlich genannt habe, so vergesse ich nicht all die anderen Beziehungen in unsere Partner- und Freundschaftsstädte, die – dank ehrenamtlichem Engagement - ebenso zur Verständigung zwischen den Ländern beigetragen. Auf zwei erfolgreiche Initiativen wird Frau Gregor, die städtische Ehrenamtsbeauftragte später noch gesondert eingehen. Diese Initiativen haben mit Ihrem Wirken viel zur Verständigung und Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger beigetragen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, und noch einmal darf ich John F. Kennedy zitieren, der bereits zu Beginn der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts mit seinem Zitat „*es gibt nur eins, was auf die Dauer teurer ist*

als Bildung. Keine Bildung“ auf die zentrale Bedeutung von Bildung in der heutigen Wissensgesellschaft hingewiesen hat. Wir müssen Bildung vor Ort und in ihrer Gesamtheit fördern – Kommunen und Landkreise spielen hierbei eine zentrale Rolle. In Erlangen haben wir uns dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung bewusst gestellt und „lebenslange Bildung“ als Schwerpunkt der laufenden Kommunalwahlperiode gesetzt mit dem Ziel vor Ort, Maßnahmen zu realisieren, die nachhaltig zu einer Verbesserung der Bildungsqualität beitragen. Die Erlanger Bildungsoffensive – seit 2008 tatkräftig angeschoben vom damaligen Bürgermeister Gerd Lohwasser und engagiert von seiner Nachfolgerin im Bürgermeisteramt und unserer Schulreferentin Birgitt Aßmus weiter getragen – und der Erlanger Bildungsrat bauen bei aller Professionalität ihrer Arbeit auch auf die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Bildung und Ehrenamt gehören eng zusammen.

Abschließend will ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf zwei Schaltstellen in unserem Netzwerk ehrenamtlicher Tätigkeit hinweisen.

Die Gruppe Mutwerk Courage Erlangen hat sich die Aufgabe gestellt, ein Zeichen gegen Gewalt und die Un-Kultur des Wegschauens zu setzen; sie tritt ein für mehr privaten und öffentlichen Mut und fordert uns alle zur Zivilcourage auf. Erst vor wenigen Tagen, am 26. November 2013 fand im Ratssaal eine Podiumsdiskussion statt, an der die Professoren Kudlich (FAU) und Dr. Mendl (Uni Passau), Pfarrer Mann und auch ich angeregt dieses Thema diskutierten.

Die zweite Gruppe ist der „Runde Tisch Ehrenamt“, in dem zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter ehrenamtlicher Organisationen sich unter Leitung von Frau Gregor und dem Team des Bürgermeister- und Presseamtes um Frau Hill über viele Fragen um das Ehrenamt austauschen. Seit seiner Gründung im Jahr 1999 hat der „Runde Tisch Ehrenamt“ als Vertretung der Ehrenamtlichen in seinen bisher 57 Sitzungen schon so manche Kooperation auf den Weg gebracht, hat vermittelt, gestaltet und dort wo es notwendig war auch

tatkräftig gehandelt. Ich bedanke mich sehr herzlich beim „Runden Tisch Ehrenamt“ für sein erfolgreiches Wirken - nutzen Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren dieses Gremium als ihr Sprachrohr des Erlanger Ehrenamtes.

Nun will ich Sie nicht länger auf die Folter spannen und ich wünsche bei den folgenden Bildern, die der Videoclub Erlangen unter Leitung von Frau Königstein gestaltet hat, viel Freude und noch einen schönen Abend bei anregenden Gesprächen. Ich darf nun Sie, sehr geehrte Frau Gregor, bitten, mit der Moderation des „Ehrungsteils“ fortzufahren.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister